

## INDIKATORWERT SINKT WIEDER

Nachdem sich der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers im Mai etwas erholt hatte, sinkt der Wert im Juni 2020 wieder leicht ab und bleibt damit weit im Negativbereich. Diese Entwicklung ist auf die wieder pessimistischer bewertete Geschäftslage sowie eine weiterhin schlecht erwarteten Geschäftslage für die kommenden Monate zurückzuführen. Die Corona-Krise hat die Weltwirtschaft und mit den USA und Brasilien auch zwei große Wirtschaftsräume nach wie vor fest im Griff, wodurch es zu Unsicherheiten der globalen Wirtschaft kommt.

Die Kosten erwarten viele Unternehmen zukünftig unverändert und hoffen, die Preise ein wenig erhöhen zu können, um die Einbußen der letzten Monate ausgleichen zu können. Die Kapazitätsauslastung des vergangenen halben Jahres war auffallend schlecht und auch die saisonale Lage bringt keine Besserung. Die Unternehmen befürchten und hoffen zu gleichen Teilen, dass die Auslastung weiter sinken bzw. sich wieder verbessern wird. Auch zu Zeiten der Corona-Pandemie schreiben die Betriebe der „Grünen Logistik“ eine wachsende Bedeutung zu. Von Kunden werden vor allem Fahrzeugtypen und ISO-Zertifizierung für ein nachhaltiges Handeln abgefragt.

Im Gegensatz zum Vormonat scheinen die Unternehmen die Auswirkungen der Krise wieder stärker zu spüren. Auch die Bedeutung des italienischen Logistikmarktes hat im vergangenen Jahr stark nachgelassen. Nach wie vor zählen Umsatzeinbußen zu den größten Folgen der Krise, aber auch die entstandenen Mehrkosten durch das Verschieben von Projekten beklagen die befragten Betriebe.

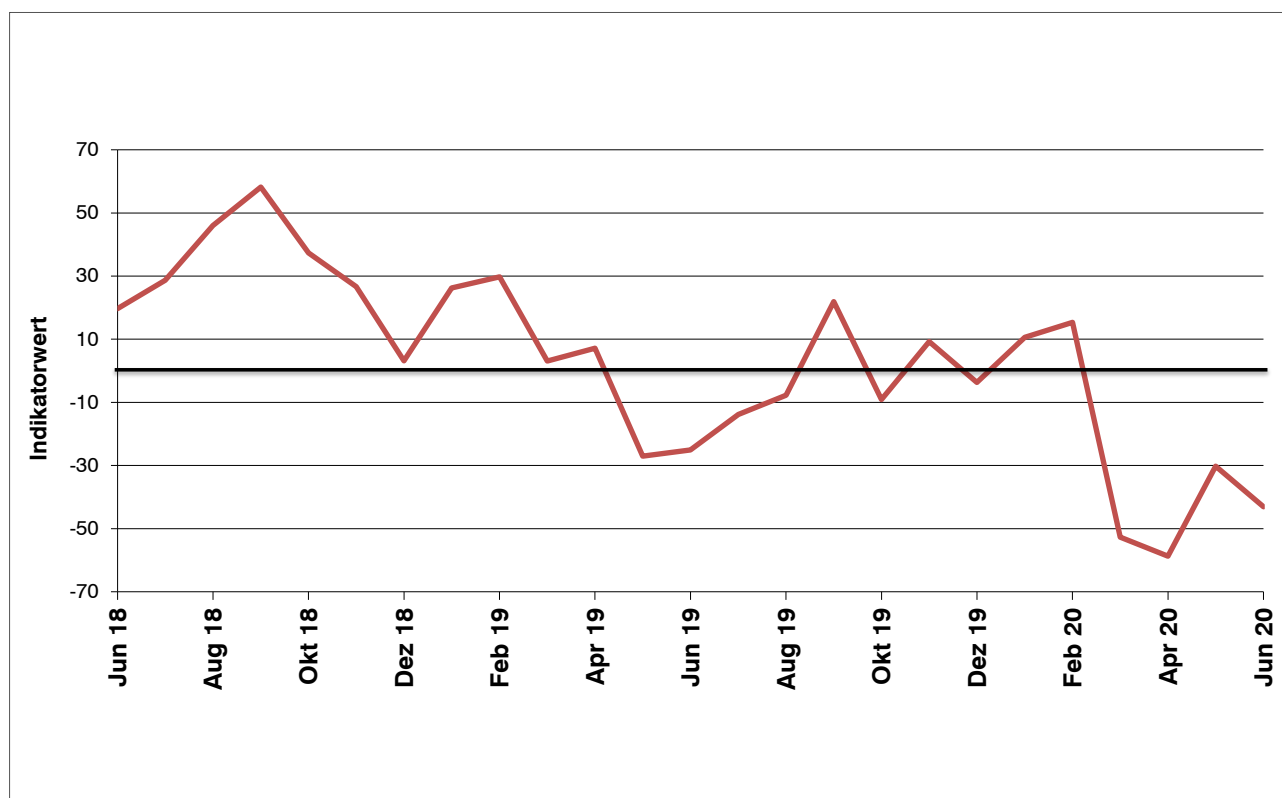


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Geschäftsentwicklung weiterhin negativ erwartet

Die Geschäftslage hat sich im Vergleich zu den Vormonaten wieder etwas verschlechtert. Die Lage des Vormonats bewerteten im Juni 19% der Transport- und Logistikunternehmen mit „besser“, 42% gaben an, dass sich die Situation nicht geändert habe und 39% stellten eine Verschlechterung fest. Im Juni scheint sich der Negativtrend fortzusetzen. 72% bewerten die derzeitige Geschäftslage als „schlecht“. Nur jedes fünfte Unternehmen gibt an, dass die Geschäftslage normal sei. 8% empfinden die aktuelle Situation sogar als gut. Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen weniger optimistisch als noch im Mai. Während im Mai immerhin 31% von einer Verbesserung der Geschäftslage ausgingen, sind es im Juni nur noch 22%. 37% erwarten im nächsten Quartal keine Veränderung der Situation, allerdings befürchten 41%, dass sich die Geschäftslage weiter verschlechtern wird. Die Corona-Pandemie hält die Wirtschaft weiterhin fest im Griff. Auch wenn die Geschäftstätigkeiten auf dem europäischen Kontinent langsam wieder hochfahren, so sind doch weltweit große und wichtige Wirtschaftsräume, wie die USA, weiterhin stark von der Krise betroffen.

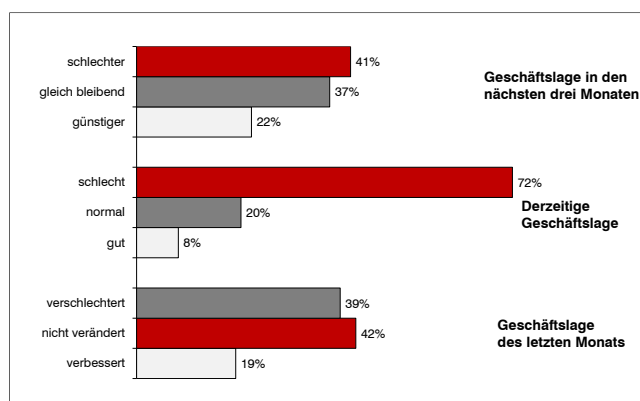


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Unveränderte Kosten erwartet

Die Kostenentwicklung des vergangenen Monats bewerten die befragten Unternehmen sehr ähnlich wie im Vormonat Mai. Die Hälfte der Unternehmen (52%) gibt an, keine Veränderung der Kosten festgestellt zu haben. 9% der Transport- und Logistikbetriebe berichten von gestiegenen Kosten, 39% konnten ihre Kosten hingegen reduzieren. Für das kommende Quartal erwarten die Betriebe größtenteils unveränderte Kosten (64%). Nur 11% hoffen auf sinkende Kosten und jedes vierte Unternehmen befürchtet steigende Kosten im kommenden Quartal. Damit sind die Unternehmen jedoch optimistischer als im Mai, da 45% im Vormonat noch mit steigenden Kosten in den nächsten drei Monaten rechneten.

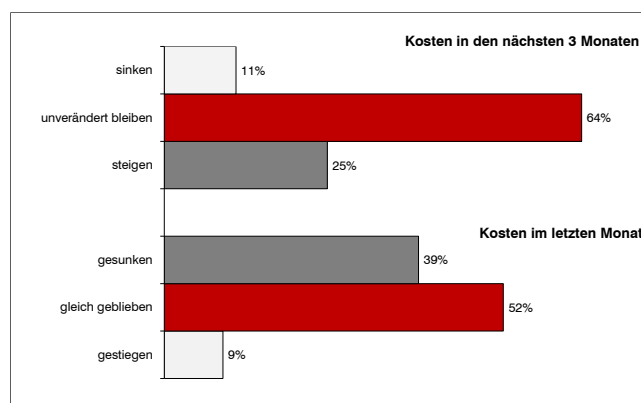


Abbildung 3:  
Kosten

### Preisniveau stark gesunken

In der Befragung des Vormonats befürchteten fast ein Viertel der Unternehmen (23%) für das kommende Quartal sinkende Preise. Bereits in dieser Befragung ist dies für viele Unternehmen zur Realität geworden. 62% der Unternehmen geben an, ein sinkendes Preisniveau verzeichnet zu haben. Nur bei jedem fünften Betrieb blieben die Preise gleich, 18% konnten ihre Preise sogar steigern. Auf ein steigendes Preisniveau hoffen auch 34% in den nächsten drei Monaten. Der Großteil (63%) geht von unveränderten Preisen aus. Lediglich 3% befürchten, dass die Preise noch weiter sinken werden.

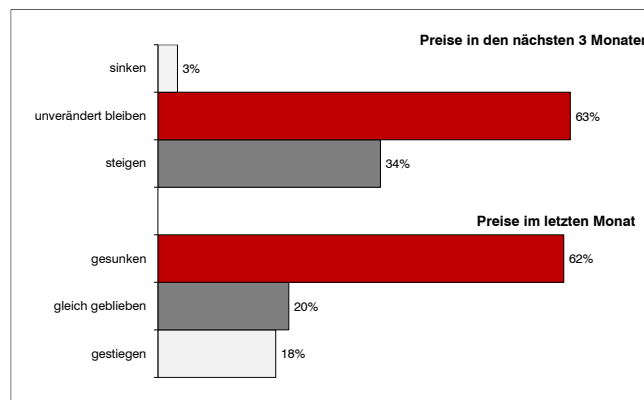


Abbildung 4:  
Preise

### Kapazitäten sehr schlecht ausgelastet, bessere Auslastung erwartet

Im ersten Halbjahr 2020 haben 79% der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine Verschlechterung der Kapazitätsauslastung verzeichnen müssen. Für 16% der Betriebe hat sich die Auslastung nicht verändert und 5% konnten sogar eine bessere Kapazitätsauslastung feststellen. Grund für die schlechte Auslastung ist der Einbruch der Wirtschaft durch die Corona-Krise im März 2020. Auch die saisonale Lage beschreiben zwei Drittel der Unternehmen (69%) als „schlecht“. Jeder vierte Betrieb gibt jedoch auch an, dass die Kapazitäten wieder bzw. weiterhin normal ausgelastet seien und bei 6% der Befragten ist die Auslastung sogar „gut“. Auf diese steigende Auslastung hoffen für das kommende Quartal 28%, 43% nehmen jedoch an, dass die Auslastung unverändert bleiben wird und damit weiterhin schlecht ist. Rund ein Drittel der Unternehmen (29%) befürchtet sogar, dass die Auslastung in den Sommermonaten noch weiter sinken und die Krise folglich noch länger zu spüren sein wird.

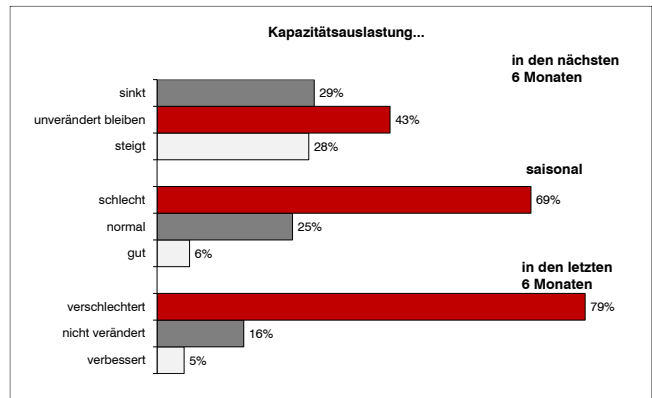


Abbildung 5:  
Kapazitätsauslastung

### Bedeutung des italienischen Logistikmarkts lässt stark nach

Die Bedeutung des Logistikmarktes in Italien hat laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen seit der letzten Befragung im Juli 2019 nachgelassen. Während im Juli 2019 noch 56% der Unternehmen dem Markt eine gleichbleibende Bedeutung zuschrieben, ist es im Juni 2020 nur noch jedes dritte Unternehmen (29%). 67% schreiben dem italienischen Logistikmarkt im Juni 2020 eine nachlassende Bedeutung zu, im Vorjahr taten dies rund 44%. Ursache für die nachlassende Bedeutung ist im Jahr 2020 sicherlich der Ausbruch des Corona-Virus, der in Italien besonders stark verlaufen ist, sodass große Teile der Wirtschaft nahezu komplett heruntergefahren wurden.

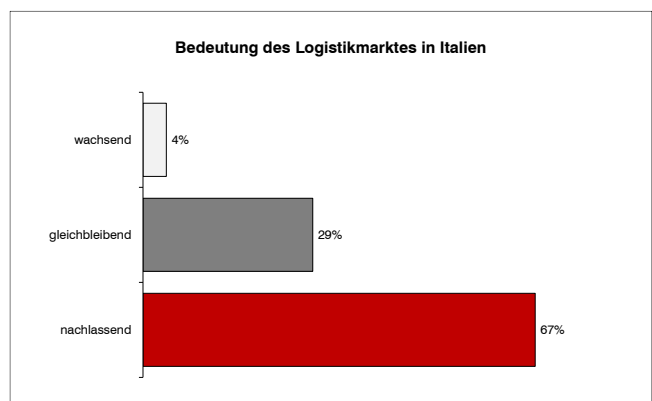


Abbildung 6:  
Logistikmarkt Italien

### Wachsende Bedeutung „Grüner Logistik“

Mit etwas als der Hälfte aller Befragten (59%) gibt die Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass die Bedeutung „Grüner Logistik“ unverändert sei. In der Vorjahresbefragung waren dieser Meinung nur 20%. Jeder dritte Betrieb (32%) sieht eine wachsende Bedeutung, 2019 waren es noch 50%. Dafür schreiben kaum noch Unternehmen (9%) der „Grünen Logistik“ eine nachlassende Bedeutung zu, während dies 2019 noch 30% taten. Internationale Bewegungen wie „Fridays for Future“ haben hierzu im vergangenen Jahr sicherlich einen großen Beitrag geleistet. Allerdings zeigt der große Anteil „unveränderter Bedeutung“, dass die Unternehmungen bezüglich „Grüner Logistik“ während der Covid-19-Krise größtenteils stillstanden und nicht ihr volles Potential ausgeschöpft werden konnte.

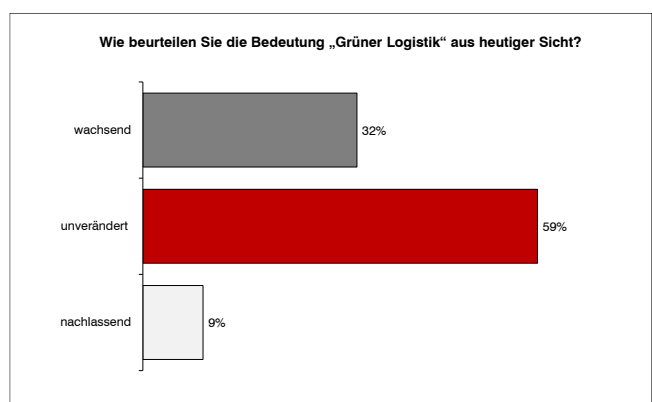


Abbildung 7:  
Grüne Logistik I

## Fahrzeugtypen immer wichtigeres Kriterium für nachhaltiges Handeln

Im Vergleich zu den Vorjahresbefragungen verliert die ISO-Zertifizierung sein Alleinstellungsmerkmal als wichtigstes Kriterium für nachhaltiges Handeln. Zwar spielt es mit 48% immer noch eine wichtige Rolle bei vielen Unternehmen, häufiger abgefragt werden nun jedoch die Fahrzeugtypen nach Euro-6-Norm bei 52% der befragten Unternehmen. Auch die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist vielen Kunden der befragten Transport- und Logistikunternehmen (41%) wichtig. Das als „Weitere“ bezeichnete Kriterium, das 28% der Befragten angaben, zeigt, dass neue Kriterien hinzugekommen sind, die in der Branche für nachhaltiges Handeln nachgefragt werden. Auch personelle Nachhaltigkeit wie Arbeitsschutz (23%) und Gesundheitsschutz (19%) sind den Logistikkunden wichtig, ebenso wie der Einsatz erneuerbarer Energien (17%).

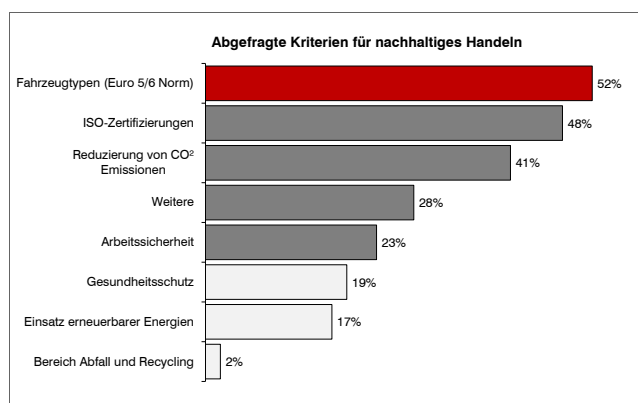
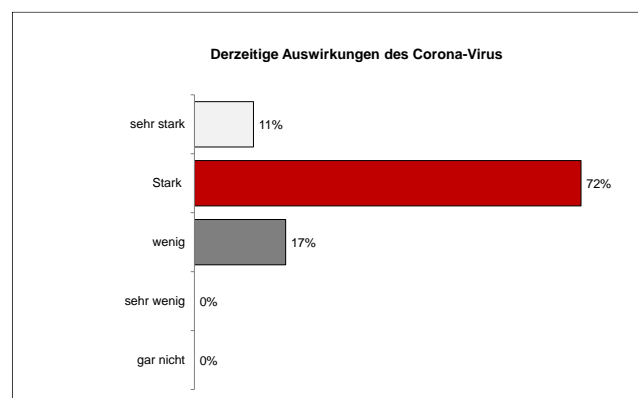


Abbildung 8:  
Grüne Logistik II

## Corona wirkt sich weiterhin stark auf die Betriebe aus

Im Gegensatz zur Befragung im Mai zeigen sich die Unternehmen im Juni wieder etwas pessimistischer. Während im Mai noch 30% der Unternehmen angaben, nur wenige Auswirkungen des Corona-Virus zu spüren und 7% sogar nur sehr wenige Folgen verzeichneten, gaben im Juni 2020 17% an, wenige Auswirkungen zu spüren. Die große Mehrheit (72%) hat nach wie vor mit starken Auswirkungen der Krise zu kämpfen. Jedes zehnte befragte Transport- und Logistikunternehmen gibt sogar an, wieder sehr starke Auswirkungen zu verzeichnen. Der etwas optimistischere Trend des Vormonats setzt sich im Juni also nicht fort.



Auch in Bezug auf die kommenden drei Monate sind die Unternehmen im Juni weniger optimistisch als noch im Mai. Dort gaben 60% zwar an, weiterhin starke Auswirkungen zu erwarten, aber 40% erwarteten auch, dass die Folgen der Krise allmählich abklingen würden und daher nur noch wenig zu spüren seien. In der derzeitigen Befragung gaben zwei Drittel der Unternehmen (67%) jedoch an, nach wie vor starke Folgen der Krise im kommenden Quartal zu befürchten. Nur noch jedes fünfte Unternehmen (20%) hofft darauf, dass die Folgen weniger zu spüren sein werden und 13% befürchten sogar, dass die weiteren Auswirkungen sehr stark ausfallen werden. Dies zeigt, dass der leichte Hoffnungsschimmer des Vormonats auf ein allmähliches Abklingen der Krise vielleicht zu früh war. Nach wie vor ist die Corona-Krise allgegenwärtig und die etwas lähmenden Schutzmaßnahmen werden von der Regierung nur schrittweise gelockert.

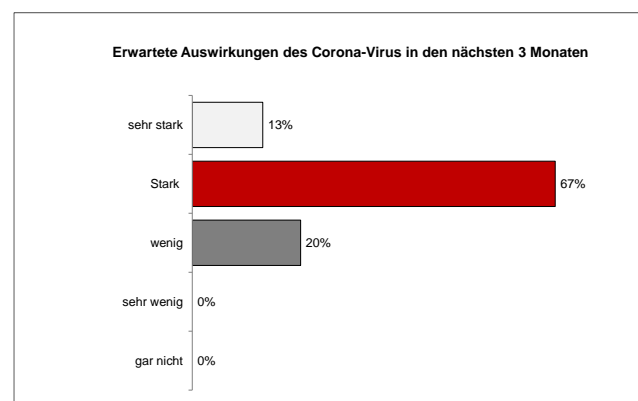
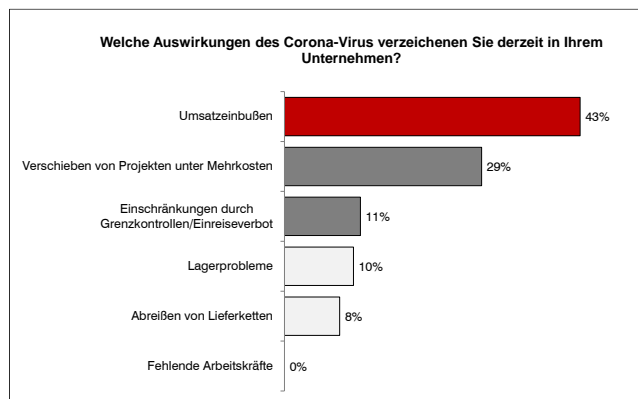


Abbildung 9 & 10:  
Stärke der Auswirkungen des Corona-Virus

### Umsatzeinbußen nach wie vor größte Folge der Krise

Nach wie vor zeichnen sich die Umsatzeinbußen als größte Folge der Corona-Virus-Pandemie bei den befragten Transport- und Logistikunternehmen ab. Im Juni gaben dies 43% an. Das Verschieben von Projekten unter Mehrkosten verzeichnet fast jedes dritte Unternehmen (29%) im Juni als Folge der Krise. Dies befürchteten die Unternehmen bereits in den Vormonatsbefragungen als mögliche Folge. Nach wie vor kein Problem sind, entgegen der Erwartungen im März 2020, fehlende Arbeitskräfte, da die Unternehmen hier schnell und richtig reagiert zu haben scheinen.



Ähnlich der aktuellen Situation sehen auch die Erwartungen an die kommenden drei Monate aus. Die Hälfte der Unternehmen kalkuliert nach wie vor mit Umsatzeinbußen und weitere 22% mit Mehrkosten durch das Verschieben von Projekten. Nur noch 11% befürchten zukünftig Lagerprobleme durch die Krise zu bekommen. 7% geben jedoch an, zukünftig doch fehlende Arbeitskräfte zu erwarten. Die liegt möglicherweise an den Lockerungen der Maßnahmen zur Beschränkung des Corona-Virus und der Sorge vor einer „zweiten Welle“.

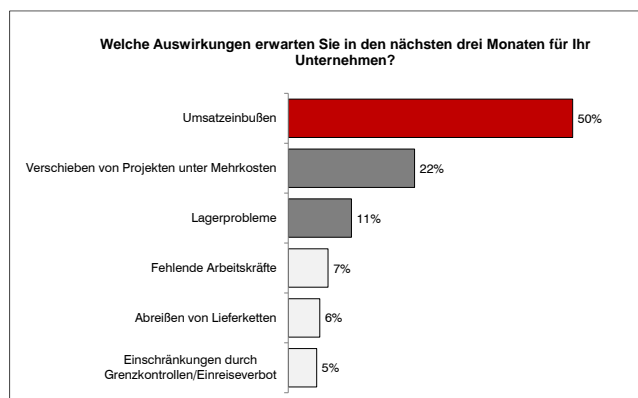


Abbildung 11 & 12:  
Auswirkungen des Corona-Virus

### Auslastung weiter deutlich unter dem Vorjahresniveau

Wie bereits in der Mai-Befragung gibt ein Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen (59%) an, dass ihr Betrieb mit 80% bis 100% im Vergleich zum Vorjahr ausgelastet sei. Etwa jedes fünfte Unternehmen arbeitet mit einer derzeitigen Auslastung von 60% bis 80% im Vergleich zu 2019. Für etwa ein Viertel der befragten Betriebe liegt die Auslastung unter 60%. 9% geben an, nur mit 40% bis 60% zu arbeiten, 11% haben eine derzeitige Auslastung von 20% bis 40% und 3% arbeiten sogar mit 0% bis 20% Auslastung.

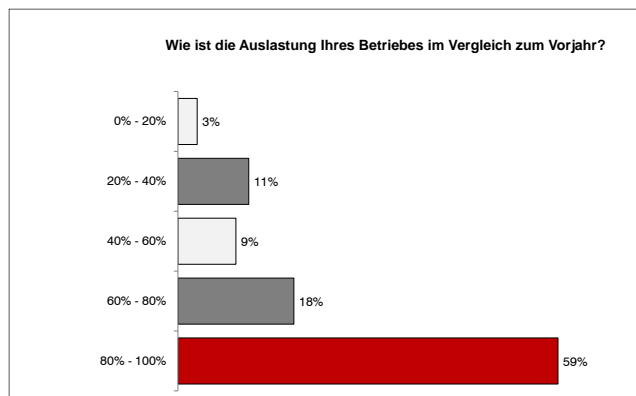


Abbildung 13:  
Auslastung



## Ursprüngliche Pläne können trotz Corona umgesetzt werden

Viele Unternehmen können ihre ursprünglichen Pläne für das Jahr 2020 wie geplant realisieren. 62% der befragten Transport- und Logistikunternehmen geben an, ihre Modernisierungspläne wie geplant umsetzen zu können. Auch neue Kunden können 59% der Befragten wie ursprünglich geplant gewinnen. Die Hälfte der Unternehmen kann auch ihre Expansionspläne umsetzen. Im Gegensatz zum Vormonat zeigen sich die Betriebe auch etwas optimistischer bezüglich des Personalausbaus. Während im Mai nur 38% damit rechneten, das Personal entsprechend den Plänen ausbauen zu können, sind fast die Hälfte der Unternehmen (48%) im Juni der Meinung, ihr geplantes Ziel im Personalausbau 2020 erreichen zu können. Die Erschließung neuer Märkte befürchten jedoch 70% der befragten Unternehmen nicht wie geplant realisieren zu können. Im Mai waren die Unternehmen hier noch deutlich optimistischer (59%). Dies liegt möglicherweise daran, dass in vielen wichtigen Märkten der Welt das Corona-Virus noch nicht unter Kontrolle ist und die Unsicherheiten weiter anhalten.

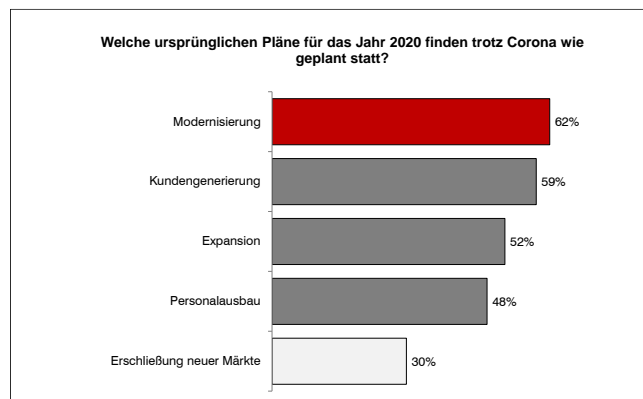


Abbildung 14:  
Ursprüngliche Pläne für 2020

## SCI/Logistikbarometer und Corona

Da sich die aktuelle Situation bezüglich der Corona-Krise teilweise sogar täglich ändert, sind zukünftige Prognosen für Unternehmen wie wir sie im SCI/Logistikbarometer vornehmen schwierig. Es werden regelmäßig neue Änderungen und Maßnahmen der Regierung, sowohl im Bereich von Verboten und Beschränkungen, aber auch von finanziellen Hilfen und Lockerungen bekannt gegeben, die die Lage beeinflussen. Zudem ist die weltwirtschaftliche Situation für viele Transport- und Logistikunternehmen ein entscheidender Faktor. Zum derzeitigen Stand ist die chinesische Wirtschaft zwar wieder angelaufen, dafür ergeben sich in anderen wichtigen Wirtschaftsräumen, wie den USA und Brasilien, nicht nur Marktprobleme, die weltweite Folgen haben werden. Die weiteren Entwicklungen bleiben daher abzuwarten. Sicher ist, dass fast alle Unternehmen, finanziell und personell, von den Auswirkungen dieser Krise betroffen sind. Wir werden auch in den kommenden Ausgaben des SCI/Logistikbarometers Sonderfragen zu Corona einbauen, um Ihnen weiterhin aktuelle Meldungen und Meinungen aus der Logistikbranche bieten zu können.

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Lea Krause  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
E-Mail: [l.krause@sci.de](mailto:l.krause@sci.de)